

Seminar «Geschlechterbezogene Verse im Koran» [HS 20]

Universität Fribourg

Tugba Kara

23.11.2020

1. Wissenschaftliches Essay

Ordnet der Koran die Frau in der Schöpfung dem Mann unter?

Um diese Frage zu beantworten muss man immer verschiedene Quellen herbeiziehen, die uns der Islam zur Verfügung stellt. Dabei ist es aber gleichzeitig unabdingbar, diese Quellen wiederum in historischen, geographischen und sozialen Kontext zu setzen. Mit am Wichtigsten ist aber, dass man in jedem Falle auch die Autorenschaft hinter verschiedenen Aussagen einer Überprüfung unterziehen muss und hierbei anerkennen, dass es nun mal vermehrt männliche Autoren sind. Das heisst, man muss sich darüber im Klaren sein, dass man viele Aussagen zugunsten von Männern oder wenigstens von Männern getroffene schriftliche Annahmen vortreffen wird. Denn nur selten finden Frauen Erwähnung im wissenschaftlich-theologischen Kontext – und wenn – dann hatten diese unmittelbar eine heilige Stellung oder mit dem Propheten Mohamed zu tun (Tochter, Frauen oder Frauen, die ihn zu Lebzeiten kennenlernen durften) oder ihnen wurden selbst eine bedeutende oder gar mystische Rolle zugesprochen (vgl. Meryem, Rabia oder Amazonen/ Fürstinnen ihrer Zeit).

Das heisst, eigentlich müssen wir die zentrale Fragestellung, ob der Koran die Frau in der Schöpfung dem Mann unterstellt, losgelöst vom heutigen Patriarchat und sozialen Zwängen/ Rollen stellen. Wir müssen komplett losgelöst an diese Fragestellung gehen! Wie es unsere Väter, Brüder, Lehrer und Wissenschaftler gedacht haben, müssen wir auf die Seite schieben und endlich anfangen zu argumentieren, auszusprechen – gestützt auf den Koran – wie wir es haben wollen, bzw. wie es richtig wäre. Dies soll gleichzeitig als ein Call oder wie man in der Wissenschaft sagen würde ein Apell an Frauen sein: Bildet euch selbst eine Meinung, nimmt den Koran als Hilfestellung für eine Argumentationskette, die keine Zweifel lässt. Die Frau wird mehr als 80 mal im Koran erwähnt, sodass man sicher gehen kann, dass wir genügend Argumente haben. Ja man könnte sogar sagen: Schlagt die Männer mit ihren eigenen Waffen, wenn sie zuungunsten unserer Frauenrechte argumentieren oder uns gar klein halten wollen. Dieser Apell richtet sich keinesfalls nur an fiqh (islamisches Recht), sodass Frauen sich z.B. für eine gerechte Güterverteilung beim Erbe einsetzen sollen. Nein dieser Apell richtet sich an alle Facetten unserer Existenz! Wir müssen hierzu auch gesellschaftliche Fragen neu formulieren, wie z.B: Wer ist verantwortlich für die Care – Arbeit, die heutzutage überwiegend von Frauen getragen wird? Wie muss die Frau sich finanziell positionieren oder welche Aufgaben werden Mütter tatsächlich – also gestützt auf den Koran zuteil? Denken wir also alles neu mit der Hilfe des Koran – und nur des Koran. Dieses Essay unternimmt einen Versuch, mit den gegebenen Mitteln die zentrale Fragestellung zu beantworten.

Es ist Zeit liebe Frauen! Wenn wir uns nicht für unsere Rechte einsetzen bzw. für die Richtigstellung der vielen Koranverse sorgen, wird es keiner machen. Denn es ist tatsächlich unrealistisch, dass Männer ihre Stellung, welche zuungunsten der Frauen existieren, (vor allem in arabisch oder muslimisch geprägten Ländern) aufgeben werden. Und sind wir einmal ehrlich: Das würden wir auch nicht wollen, oder? Wer gibt schon freiwillig Privilegien auf? Manch Männern unserer Zeit fällt es schon schwer eine genderneutrale Sprache zu entwickeln, obwohl dies am Wenigsten erfordert und uns Frauen den gebührenden Respekt erweist! Wissenschaftler beziehen sich heute drei Formen von Erklärungen: Traditionalistisch, reformistisch oder idealistisch. Wir sollten uns ausklingen und «back to the roots» gehen, UNSER Verständnis formulieren!

Richten wir also im Kampf gegen das Patriarchat im Islam (oder der Annahme, dass der Mann eine höhere Stellung hat) **den Blick in den Koran und lassen diesen für sich selbst sprechen:**

- **Der Koran erwähnt Männer und Frauen namentlich gleich oft:** Der Koran erwähnt den Mann 24 mal und die Frau 24 mal – also gleich oft, was eigentlich als Gleichberechtigungsargument alleine schon ausreichen sollte...
- **Der Koran benennt hierarchische Strukturen einer Gesellschaft wie:** Frau oder Mann, Sklave/Sklavin oder Nicht-Sklave/ Nicht-Sklavin, reich oder arm, reif oder unreif, geistig fit oder nicht.
- **Der Koran fordert Gleichberechtigung vor dem Gesetz:** Gleiche juristische Folgen für Menschen bei Straftaten, wie z.B. bei Mord oder Diebstahl etc.
- **Der Koran ist gegen die Zwangsheirat und für Mitspracherecht der Frauen:** Er erwähnt wichtige Propheten wie z.B. Lot, welcher den Segen und das Mitspracherecht der Töchter einholte, wenn es um geschäftliches ging. Oder die Frau des Propheten, welche seine Arbeitgeberin und somit seine Chefin war.
- **Der Koran selbst befähigt Frauen (Empowerment):** Zum Beispiel gibt es eine individuelle Sure mit dem Namen (Die Frauen) «an-Nisa» und eine weitere Sure namens «Meryem». Meryem wird z.B. auch dazu befähigt in direkter Kommunikation mit Gott zu treten mit Hilfe von Gabriel. Das zeigt uns, dass es also nicht nur den Männern zusteht mit Gott zu sprechen bzw. angehört zu werden!
- **Der Koran sorgt für die Finanzen der Frau:** Sie sollen Morgengaben, Geschenke (4:4) und auch Erbe erhalten (genaue Verteilung vgl. Koran 4:11). Aber hervorgehoben werden in selbiger Sure auch die weiblichen Waisen, für welche eine Gesellschaft sorgen muss, z.B. mit der Zekat (4:127) oder wie man heute sagen würde «ihren Bedürfnissen entsprechend».
- **Der Koran fordert gute und faire Umgangsformen zu den Frauen:** Zunächst sei zu erwähnen, dass Männer mehrere Frauen heiraten können, aber im Idealfall nicht sollen, da es unmöglich ist, allen Frauen gerecht gegenüber zu treten (4:3). Hier sollten wir den eingangs erwähnten historischen Blickwinkel nochmals ins Auge fassen: Es macht durchaus Sinn zu bestimmten Zeiten mehrere Frauen zu heiraten, z.B. nach einem Krieg, wenn es viele Witwen gibt oder Frauen zahlenmässig überwiegen. Dann geht es nicht um den Spass des Mannes sondern um eine Hilfestellung - und nur als solche sollte die Mehrheirat Anerkennung in unseren Gesellschaften finden.
- **Der Koran behandelt die Frau als Individuum:** Die Frau soll nicht als Besitz oder männliches Erbe gesehen werden (oder als natürliches Recht!), sie ist für ihr Benehmen selbst verantwortlich und braucht keinen «Aufpasser» oder «Warner». Präventive Massnahmen sollen ergriffen werden, wie z.B. das vier Zeugen-Prinzip, um «Abscheuliches Verhalten», zu benennen. Es gibt aber noch direktere Aussagen, die auf Fairness zwischen den Umgang der Geschlechter plädieren, wie: «und geht in rechtlicher Weise mit ihnen (meint Frauen) um» z.B. im Koran (4:19) beschrieben.
- **Der Koran über Gewalt an Frauen:** In 4:34 beschreibt der Koran zunächst, warum ein Mann das Recht hat seine Frau bei Fehlern zu rügen. Nämlich, weil er sie im Idealfall versorgt und für sie einsteht (er gibt also viel von sich und hat deswegen Erwartungen). Eine Frau soll ihre Rolle wiederum ernst nehmen und sich den ehelichen Pflichten anpassen. Chronologisch geht der Koran mit der Bestrafung also folgendermassen vor: Ermahnung, Meidung des Ehebetts (also wird hier auch gefühlsmässig eine Unmut signalisiert) und **zuletzt** die Gewalt.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass der Koran durchaus Rechte und Pflichten für Frauen formuliert. Nur leider werden bis heute diejenigen Passagen höher gewichtet, die einen Mehrwert

für Männer darstellen – zu Ungunsten der Frauen. Es sei im Hinblick auf das vorherrschende (und vom Menschen gemachte) Patriarchat zu erwähnen, dass uns Männer durchaus auf unsere Aufgaben und Stellung im Islam verweisen dürfen (genauso wie wir das dürfen als Frauen), dann aber mit ALLEM. Das heisst, sie müssen z.B. bei Eheschliessungen die Mehirverträge (zu vergleichen mit modernen Eheverträgen, welche wir aus der Schweiz kennen) ernst nehmen, sich über ihrer Versorgerrolle und IHREN Aufgaben sowie Pflichten bewusst und erinnert werden. Sie müssen uns aber zuallererst als gleichgestellte Partnerinnen ernst nehmen! Sie dürfen nicht entscheiden, ob wir z.B. einen Führerschein machen dürfen oder ob wir uns ein Match im Fussballstadion anschauen dürfen (vgl. Saudi-Arabien). Wir müssen ihnen das Recht entziehen, über uns zu entscheiden. Seit Jahrhunderten fordern Männer nämlich nur einseitig! Sie - nicht wir Frauen - haben ein genaues Bild davon, was eine Frau tun soll oder zu lassen hat, unsere Wünsche/ Bedürfnisse spielen nur eine sekundäre Rolle für sie. Das muss sich sofort oder am besten schon gestern ändern! Wir Frauen müssen das verlangen, denn viele Männer haben viel zu verlieren und werden sich quer stellen oder Prozesse verlangsamen! Am besten fangen wir damit an, es uns vorzustellen, wie eine Welt aussehen würde, wo Gleichberechtigung herrscht und manifestieren diesen Gedanken als gegeben, sodass wir erst innerlich und dann äusserlich für Equality eintreten. Fangen wir am besten in unserem eigenen kleinen Mikrosystemen an, unseren eigenen Gedanken, unseren Familien, auf unserer Arbeitsstelle und unserem Freundeskreis, dann werden wir es schaffen! Befähigen wir unsere jungen Mädchen und Frauen so, wie wir es seit Jahrhunderten gemacht haben! Dazu gehört auch eine gute Portion Stärke, denn es versetzt uns nach wie vor einen Schock, wenn wir an die vielen Ungerechtigkeiten aus der Vergangenheit denken, die unserem Geschlecht angetan wurden, wie z.B. die vielen Morde an neugeborenen Mädchen oder auch die Tatsache, dass wir als Sexobjekte betrachtet wurden oder werden. Fazit: Wir müssen unsere Wunden lecken, ein Kollektiv werden, für unsere Rechte eintreten und uns auflehnen gegen das Patriarchat – gestützt auf wissenschaftlich fundiertes Wissen, um ernst genommen zu werden!

Und um die Frage abschliessend zu beantworten und diesem Essay gerecht zu werden: Nein! Der Koran ordnet in der Schöpfung die Frau dem Mann nicht unter. Vielmehr geht es um verschiedene Rollen, die den Geschlechtern zugeschrieben werden. Es geht um Verantwortlichkeiten und To-dos in einer Gesellschaft. Allein die Tatsache, dass das Wort Frau und Mann gleich oft, (24 x) erwähnt werden, sollte uns die Augen öffnen und wenigstens hier nicht den Fehler beim Autor (Gott selbst) suchen. Vielmehr sollten wir uns die Frage stellen, wie wir diese gottgegebene Gleichberechtigung nun in unsere aktuelle Gesellschaft übertragen und für z.B. Lohngleichheit bei gleicher Arbeit einfordern können. Wir müssen uns Gehör verschaffen, wenn es zu Vergewaltigungen kommt und Frauen ihre Peiniger heiraten müssen, wie z.B. in Pakistan. Wir müssen gegen argumentieren, wenn Frauen beschnitten werden ohne einen eindeutigen Koranvers! Und erreichen können wir das, wie bereits erwähnt nur, wenn wir in unseren eigenen Systemen anfangen. Wir müssen Changeprozesse im Denken unserer Mütter und Grossmütter generieren und gleichzeitig unsere Töchter und Schwestern oder Kolleginnen darin bestärken, sich für sich stark zu machen und als gleichberechtigte Partnerinnen aufzutreten. Es beginnt mit uns – also hören wir auf uns als das schwächere Geschlecht zu bezeichnen. Ich wage es zu behaupten, dass wir Männern zwar oft körperlich unterlegen sind, nicht jedoch geistig und kognitiv. Es fehlt uns oft an Mut, welchen uns die Männer erfolgreich über Jahrtausende genommen haben. Die neue Generation birgt jedoch Hoffnung: Heute sind es auch Frauen, die sich in der Politik (international) Gehör verschaffen und gute Vorbilder für uns sind, wie z.B. Angela Merkel in Deutschland oder Jacinda Ardern in Neuseeland. Aber auch die jüngsten werden zunehmend gehört, wie z.B. Greta Thunberg, die mit ihrer Umweltbewegung international einen Denkprozess losgelöst hat. Wir müssen auf diesen Zug aufspringen, nicht um die Männer zurückzudrängen, sondern um Gleichberechtigung herzustellen.

Quellen:

Karen Bauer, (2009), Institute of Ismaili Studies "The Male Is Not Like the Female (Q 3:36): The Question of Gender Egalitarianism in the Qur'An", (S. 637 – 653)

Koran online, www.islam.de, gefunden am 23.11.2020

Arbeitskreis Islam, Deutsche Evangelische Allianz, «Frauen in der islamischen Gesellschaft, Arbeitshilfe #15», gedunden unter https://www.ead.de/fileadmin/user_upload/15_Frauen_in_der_islamischen_Gesellschaft.pdf, gefunden am 23.11.2020